



Unübersehbar: Die neuen, höheren Windräder auf dem „Alten Feld“ bei Neuenbeken scheinen auf diesem, aus der Distanz gemachten Foto dem Ort deutlich nahe zu kommen. Das auf dem Foto höchste ist in Luftlinie tatsächlich nur knapp eineinhalb Kilometer entfernt. FOTO: PRIVAT

Schlaflose Nächte bei Südost

Anwohner klagen über Lärm durch Windkraft-Riesen und fordern Konsequenzen

VON HANS-HERMANN IGGES

■ **Paderborn-Neuenbeken.** Je höher Windräder sind, desto mehr Strom liefern sie. Doch es gibt auch negative Folgen. Anwohner in Neuenbeken beschwerten sich über schlaflose Nächte, seitdem in ihrer Nachbarschaft die bisherigen Anlagen, durch neue, über 170 Meter hohe Windkraft-Riesen ersetzt wurden. Sie fordern Konsequenzen.

Rund 30 Anwohner aus dem Südosten von Neuenbeken, durch die in unmittelbarer Nachbarschaft der Bahnstrecke ohnehin schon durch Lärm belastet, haben einen Offenen Brief an Bürgermeister Heinz Paus, den Stadtrat, die Stadtverwaltung, Landrat Manfred Müller, die

Mitglieder von Kreistag- und Kreisverwaltung sowie Investoren und Betreiber von Windkraftanlagen unterzeichnet. Darin fordern sie „alle Verantwortlichen für die Planung und Erstellung von Windparks auf, die Entfernung der Anlagen zur Wohnbebauung deutlich zu ver-

nem Abstand von etwa 1,4 Kilometern Luftlinie.

Die Unterzeichner legen nach Auskunft eines Sprechers Wert darauf, nicht als generelle Gegner von Windkraftanlagen zu gelten. Allerdings habe sich ihre Wohnsituation seit etwa einem Jahr durch die nun höheren

»Ein Ende des Desasters ist nicht in Sicht«

größern.“ Ihre Eingabe solle bei künftigen Entscheidungen beachtet werden. An die Betreiber der Anlagen in ihrer Nachbarschaft richten sie den „Wunsch“, die Windräder bei südöstlichen Winden abzuschalten. Das der Siedlung nächstgelegene Windrad befindet sich in ei-

Windräder auf dem „Alten Feld“ speziell bei Südostwind stark verschlechtert. Sie berichten von schlaflosen Nächten und einem „mitunter permanenten, gleichmäßig lauten Rauschen, das den Aufenthalt im Freien zur Tortur werden lässt“, wie sie formulieren. Und fol-

gern: „Selbst wenn dabei alle amtlichen Regelungen eingehalten worden sind, so hat man diese Vorschriften ohne den Menschen gemacht, der mit den Konsequenzen leben muss.“

Damit gehe nämlich auch die „Attraktivität unserer dörflichen Gemeinde weiter zurück“, wie es in dem Brief heißt. Und weiter: „Einst ein idyllisches Vorzeigedorf der Stadt Paderborn – Neuenbeken, das Tor zur Egge – wird der Stadtteil jetzt zum Spielball von Millioneninvestoren, denn weitere Windanlagen sind geplant, ein Ende des Desasters ist nicht in Sicht.“ Die zumutbaren Grenzen für das „Windenergie-Experiment“ auf der Neuenbeker Höhe sei deutlich überschritten. Das könnten „geltende Vorschriften oder Gerichtsurteile nicht ändern.“